

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**belehrlichen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen.
Schönundvierziger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Von dem Vorstande der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen sind für den die Stadt Bischofswerda und das Rittergut Bidau umfassenden Bezirk

Herr Tuchfabrikbesitzer Ernst **Großmann-Germann** aus dem Kreise der Arbeitgeber, sowie Herr Werkmeister Robert **Haussteller** aus dem Kreise der Versicherten **zu Vertrauensmännern,**

ferner

Herr Kaufmann und Restaurateur Hugo **Klemm** aus dem Kreise der Arbeitgeber und Herr Werkmeister Bruno **Kieper** aus dem Kreise der Versicherten **zu Ersatzmännern**

für die Invaliditäts- und Altersversicherung gewählt worden.

Diese Herren haben die auf sie gefallene Wahl angenommen und hat dabei Herr Tuchfabrikbesitzer Ernst **Großmann-Germann** für den persönlichen Verkehr mit den Versicherten die Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags bestimmt.

Stadtrath Bischofswerda, am 8. September 1891.

Sing.

2.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers Friedrich August **Günther** in **Niederrottendorf** gehörige Grundstück,

Nr. 26 des Brandkatasters, Nr. 106 a, 106 b, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371 des Flurbuchs und Fol. 28 des Grundbuchs für Niederrottendorf,

welches auf 26,584 Mark ortsgerechtlich abgeschätzt worden ist,

den 18. September 1891,

Vormittags 10 Uhr.

an Ort und Stelle in **Niederrottendorf Nr. 26** des Brandkatasters — nicht an hiesiger Amtsstelle, wie in der Bekanntmachung vom 26. vorigen Monats angegeben — freiwilliger Weise versteigert werden.

Dem an der Gerichtstafel und im „Erbgericht zu Niederrottendorf“ aushängenden Anschläge sind die Versteigerungsbedingungen beigelegt. Neustadt, am 9. September 1891.

Königliches Amtsgericht.

Wache.

Gruß an die lieben Feuerwehr-Gäste

zum 25jährigen Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr zu Bischofswerda,

den 13. September 1891.

Willkommen, Ihr Männer, Ihr Männer der Wacht!
Willkommen in unserer Mitte,
Ihr, die Ihr beschirmt bei Tag wie bei Nacht
Vor dem Feind den Palast und die Hütte.
Willkommen, Ihr Männer, in unserem Bund',
Willkommen, willkommen zur festlichen Stund'!

Willkommen! Ihr Männer, erprobter Gefahr,
Ihr Männer der Arbeit in Nöthen,
Die Ihr stets erscheint als rettende Schaar
Die Macht der Verheerung zu tödten.
Willkommen, willkommen in unserer Stadt!
Die sich zum Empfange bereitet hat.

Willkommen, Ihr Männer, ob Jüngling auch Du,
„Willkommen!“ Euch heute zum Grusse,
Laßt Spritze und Leiter heut' friedlich in Ruh'
Und weihet Euch der Stunde der Muse,
O, ziehet Alle fröhlich ein,
Ihr sollt uns herzlich willkommen sein!

C. Gr.

Schulze-Delitsch.

Am 13. September wird in Delitsch, dem Geburtsort des Vaters des Genossenschaftswesens, ein Denkmal zu Ehren Schulze-Delitsch's enthüllt werden. Wohl selten hat kurze Zeit nach dem Tode eines Politikers und noch während des Lebens eines Volkswirtschaftlers sich ein so großer Streit um die Richtigkeit seiner Anschauungen erhoben, als bei Schulze-Delitsch und es zeugt von der ohne Zweifel durchgreifenden That des ehemaligen Kreisrichters, daß der Streit mit einer Schärfe seitens der Anhänger und Gegner geführt worden ist, wie es bei wirtschaftlichen und gemeinnützigen Unternehmen selten der Fall ist. Schon zu Lebzeiten Schulze's, welchen im Jahre 1883 das Zeitliche segnete, war der Streit entbrannt und es ist auch bezeichnend, daß sogar seine eigenen Anhänger sich unter einander befehdeten. Die Idee Schulze's war gewissermaßen

in sich selbst weiter ausgebildet worden, sie gebar so viel neue Gedanken, daß es naturgemäß zu Meinungsverschiedenheiten selbst ihrer Verfechter kommen mußte. Aber der Streit war nicht unfruchtbar, man ging daran eine Säuberung des Genossenschaftswesens vorzunehmen und die laxen Geschäftsgebahrungen, die sich eingeschlichen und zu schlimmen Katastrophen geführt hatten, auszumergen und mehr im Geiste des Neubegründers und Förderers des Genossenschaftswesens zu handeln. Schulze-Delitsch wollte ganz besonders dem Mittelstande helfen und ihn durch genossenschaftliche Hilfe fördern, und dies ist ihm bis zu einem gewissen Grade gelungen. Ja, was er freilich nicht mehr erleben konnte, heute treten seine entschiedensten Gegner, die Sozialdemokraten, selbst in seine Fußstapfen und suchen durch Genossenschaften ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu bessern. Gerade diese unwillkürliche Anerkennung seiner Gegner muß das Werk Schulze's

ganz bedeutend heben und das Denkmal, welches ihm in seiner Vaterstadt gesetzt wird, ist daher jetzt von symptomatischer Bedeutung. Auf der andern Seite ist seiner Idee ein Gegner erstanden, wo man es am wenigsten vermuthet hätte, aus dem Mittelstande selbst. Der kleinere Kaufmannsstand sieht sich in seiner Existenz durch die intensive Ausbreitung des Genossenschaftswesens bedroht und macht jetzt entschiedene Front gegen Konsumvereine und ähnliche Einrichtungen, welche ihm seinen Verdienst zu entziehen drohen. Es hat diese Furcht einen Grund und man sollte in der That, so lange man den Mittelstand, der durch das Handwerk und den kleinen Kaufmannsstand dargestellt wird, nicht aufgeben will, den Einwänden der Kaufleute Beachtung schenken. Im Wesentlichen richten sich die Klagen der Kaufleute, die natürlich noch nicht im Allgemeinen auftreten, gegen Fabrikkonsumvereine und es dürfte in der That der Absicht Schulze's nicht